



FANVERBAND

organisierte Fanclubbetreuung e.V.

Fan - Report

FCN • Fanverband e.V. organisierte Fanclubbetreuung • www.fanverband.com • Nr. 69 • Feb/März 2023

BELEK 2023

Foto-Bericht vom 1. FCN-Club
Frankenpower Herzogenaurach 1988

Seite 6 und 7



Foto © Frankenpower - Heerzogenaurach 1988

Max Morlock Station

Unser historisches Achteck
Die Peter Zeitler - Kolumne

Seite 14 und 15



Dieter Hecking

Persönliche
Worte an euch

Seite 13



© Sportfoto Zink / Daniel Marr

Servus Glubberer!!!

140 Tage Weinzierl - ein einziges Liga-Tor – Ertrag sieht anders aus

Das etwas passieren musste war jedem Glubberer nach dem Heidenheim-Spiel klar, die Stimmung rund um den Valze war komplett im Keller. Es war sportlich NULL Entwicklung zu sehen.

Selbst das Weiterkommen im Pokal, muss jeder zugeben, war nur Dusel. Lediglich ein abgefälschter Ball brachte uns in die Verlängerung. Die Leistung bis dahin war ähnlich dem alltäglichen Liga-Gegurke.



Desto überraschender finde ich es persönlich das der Leiter Sport, die Sache nach dem Rauswurf, interimsmäßig bis zum Saisonende selbst in die Hand nimmt. Man verzeihe mir die Worte, aber Eier scheint er ja zu haben. Immerhin hat er sich selbst mit seiner Prognose, um die oberen Tabellenplätze mitkicken zu wollen, weit aus dem Fenster gelehnt. Nun muss ER aber selbst liefern. An die Seite bekommt er den aktuellen Trainer der U 23 Christian Fiel. Deren Co Vincent Novak steigt zum Chef auf.

Sein erster Antritt als Trainer war schwer in Ordnung, es war eher sein damaliger Abgang, der ein gewisses G'schmäckle hatte. Antrittsschwierigkeiten sollte er jedoch nicht haben, immerhin hat er die Truppe selbst mit zusammengestellt.

Lasst uns erstmal positiv gestimmt nach vorne sehen...

Am 04./05. April wird das Viertelfinale im Pokal ausgespielt. Die Auslosung sorgte dafür, das wir im Achteck eine Neu-Auflage des 2007er Finales zu sehen bekommen. Finanziell durchaus erträglich, aber sportlich schon eine Hausnummer. Obwohl, wenn man die anderen sechs möglichen Gegner ansieht, sie sind alle in der oberen Bundesliga-Tabellenhälfte zu finden, sind die Schwaben wohl das kleinere Übel.

Euer Nächerla



Der FANVERBAND gratuliert:

Die Jubiläen April bis Juni 2023		
April	35 Jahre	1. FCN Fan-Club Warmersdorf-Buchfeld e.V.
	30 Jahre	FCN Fangemeinschaft Ermershausen-Birken
Mai	45 Jahre	Club Express 1. FCN Sonnefeld
	40 Jahre	FCN Fanclub Donauschwaben 83 Blindheim
	35 Jahre	1. FCN Fanclub Frankenpower Herzogenaurach 1988
Juni	30 Jahre	FCN Fanclub „Der Club“ Club Ehraboch
	20 Jahre	Franken Club Freunde Schnelldorf
	55 Jahre	FCN Fanclub Dörfles
Zusammenstellung: Monika Hemmerlein		

Alle Angaben ohne Gewähr oder Anspruch auf Vollständigkeit.

INHALT

2	Servus Cluberer Der Fan-Verband gratuliert
3	Johann Hillburger feierte seinen 90. Geburtsdag Überraschungsgeschenk, Fußball mit Unterschriften....
4	Clubfreunde Kids-Teublitz Die Clubfreunde Teublitz Familie wächst
5	1.FCN Fanclub – Ellertal Litzendorf Der Club schwärmte wieder aus!
6 - 7	Trainingslager Belek 2023 – Fotobericht 1.FCN Fan-Club Frankenpower Herzogenaurach 1988
8 - 11	Robert „Bobby“ Dekeyser Mosaiksteine der Clubgeschichte – von Heinz Meyer
12	„Welcome back, Beppo!!!!“ Das 22. OFCN Treffen und Jürgen Bergmann ist wieder dabei
13	Jahreshauptversammlung Franken Clubb Großlangenheim Persönliche Worte von Dieter Hecking an euch
14 - 15	Die PETER ZEITLER – Kolumne Unser historisches Achteck – Das Max-Morlock-Stadion!



Fanverband
Organisierte Fanclubbetreuung

Besucht uns im Web unter:
www.fanverband.com



Wir bitten um Berücksichtigung der Anzeigen in dieser Ausgabe:

KULMBACHER BRAUEREI, GASTSTÄTTE ZUM TAUNUS, SW-MULTIMEDIA,
NÜRNBERGER-VERSICHERUNG, ALLFINANZ, DRUCKEREI SCHEFFEL

Impressum:

Herausgeber: FCN - FANVERBAND e.V., Vi.S.d.P.

Claudia Marsching, Waldstr. 38, 91356 Kirchehrenbach, Tel: 09191/ 96715

Redaktion: Roland Nägel (Redaktionsleiter), Heinz Meyer, Monika Hemmerlein, Werner Schmidt, Hans Pfähler.

Auflage: 2.000, **Internet:** www.fanverband.com

Fotos: Copyrightfreie Bilder mit Genehmigung des Verfassers und eigenes Bildmaterial.

Druck: Druckerei Scheffel, Rednitzembach; www.druckerei-scheffel.de

Satz & Druckvorstufe: Werner Schmidt, sw-multimedia, 90419 Nürnberg, www.sw-multimedia.com, info@sw-multimedia.com, Tel. 0911- 43 18 019

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Fan-Report ist das offizielle Informationsheft des FCN- Fanverband e.V.

Für den Inhalt der Artikel ist ausschließlich der Verfasser, für den Inhalt der Anzeigen der Inserent verantwortlich. Irrtümer, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

HINWEIS: Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass bei allen Veranstaltungen der Fanclubs Fotos und Videos gemacht werden. Diese werden auf unserer HP, Facebook sowie im Fanreport verwendet. Die Besucher werden informiert, dass sie damit rechnen müssen, dass Bilder (statisch oder bewegt) erstellt und veröffentlicht werden.

Redaktionsschluss: Ende Mai 2023

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: Juni 2023

Die Freude an der Arbeit und der „Club“ als Lebenselixier

Johann Hilburger feierte mit der Familie in Kleinschwarzenlohe den 90.Geburtstag



Foto (jör): Zu seinem 90.Geburtstag erhielt Johann Hilburger (sitzend) nicht nur von seiner Familie und Freunden wie Bekannten Glückwünsche, zu den Gratulanten gehörte an diesem besonderen Fest auch 1.Bürgermeister Werner Langhans (2.v. links) für die Gemeinde Wendelstein und Karl Teplitzky von der Fanbetreuung des 1.FCN (2.v. rechts).

Kleinschwarzenlohe - Für seine 90 Jahre ist Johann Hilburger in Kleinschwarzenlohe bis heute „fit wie ein Turnschuh“ und kann auf ein zufriedenes Leben zurückblicken, zu dem er viel erzählen kann: Zum 90.Geburtstag gratulierten neben der Familie viele Bekannte und Nachbarn wie auch Wendelsteins 1.Bürgermeister Werner Langhans, von seiner sportlichen „Liebe fürs Leben“ - dem „Club“ - gab es als gelungene Überraschung für den Jubilar einen Fußball mit allen Unterschriften der aktuellen Club-Mannschaft.

Johann Hilburger wurde 1933 in der Oberpfalz geboren, wo er zunächst mit drei Schwestern und einem Bruder aufwuchs. Durch die Schwester seines Vaters, die in Nürnberg arbeitete, fand die Familie in Franken ihre neue Heimat und wohnte anfangs in der Werderau. In Nürnberg machte der Jubilar nach der Schulzeit auch seine Ausbildung zum Fliesenleger. Als Mitarbeiter einer großen Sanitärfirma blieb er seinem Beruf bis zum Ruhestand treu und unterstützte später auch in Kleinschwarzenlohe gern die Nachbarschaft mit seinem Wissen: „Des war gelebte Nachbarschaftshilfe“ erinnert er sich noch heute.

Nach der Heirat 1959 blieb die Familie, bald um eine Tochter und einen Sohn gewachsen, bis zu Beginn der 1970er Jahre in Nürnberg und suchte dann eine größere Wohnung. Die Familie wurde in Kleinschwarzenlohe fündig und gehörte zu den ersten, die ein Grundstück an der heutigen Boschstraße kaufen konnten bei einem Reihenhausprojekt. Die äußeren Vorgaben der Häuser übernahm der Bauträger, alles weitere blieb den Bauherren überlassen - mit der Hilfe einiger Arbeitskollegen sowie Baumaschinen, die er sich ausnahmsweise in seiner Firma

leihen durfte, konnte die Familie 1974 ihr neues Domizil in Kleinschwarzenlohe beziehen.

Einmal „Clubberer“, immer „Clubberer“

Johann Hilburgers große sportliche Liebe und auch die seiner 2019 verstorbenen Frau gehört seit den Jugendjahren dem „Club“ - „damals noch in Zabo draußen“ wie er anmerkt: Sie hat kein Spiel und kein Training verpasst und er begann nach dem Berufsleben freiberuflich als Ordner bei einer Sicherheitsfirma für Einsätze im Stadion bei den Spielen. „Damals durften wir auch noch beim Spiel zuschauen, heute ist das verboten“ denkt er gern an diese Zeit zurück. Als „Clubberer“ verfolgt der Jubilar bis heute die Vereinsentwicklung und hat diese besondere „Liebe“ zudem seinen Kindern und der gesamten Familie erfolgreich vererbt.

Für die lange Treue zum „Club“ dankte ihm Karl Teplitzky als Verantwortlicher im Verein für die Fanbetreuung beim Geburtstagsbesuch mit einer gelungenen Überraschung - er übergab mit Glückwünschen zusammen als Geschenk einen Fußball mit Unterschriften aller derzeitigen Spieler der Club-Mannschaft. Weitere Glückwünsche kamen von der Familie, zu der inzwischen neben den beiden Kindern mit Familie auch vier erwachsene Enkel gehören wie auch von Freunden und Nachbarn. Für den Landkreis Roth schickte zudem Landrat Herbert Eckstein Glückwünsche und für den Markt Wendelstein gratulierte 1.Bürgermeister Werner Langhans persönlich mit Glückwünschen und einer Urkunde samt Präsent. **Bericht: Thomas Krieger**

„Clubfreunde Kids–Teublitz“

Die Clubfreunde Teublitz Familie wächst. Die Legende lebt, auch in uns Kids!



Foto: Roswitha Scharf

Der 1. FCN Fanclub Clubfreunde Teublitz verstärkt sich und gründeten einen Kids-Club. Am 13. Januar 2023 trafen sich die Clubfreunde zu ihrer monatlichen Versammlung. Ein ganz besonderer Punkt stand diesmal auf der Tagesordnung mit der Gründung ihrer Clubfreunde Kids - Fanclub.

Diese Idee haben die Jugendlichen des Vereins ins Rollen gebracht, da sie sich immer schon bei den Fanclubversammlungen trafen und in eigener Runde ihr Treffen abhielten. Die ältesten des 5-köpfigen Gremiums planten dies schon seit knapp einem Jahr und hatten diese wichtige Angelegenheit der Vorstandschaft mitgeteilt.

In dem Gremium befinden sich Sonja Melzl und Jonas Wendl als Sprecher, Franziska Scharf und Verena Melzl als Schriftführer und Maximilian Scharf, der alles organisiert und überblickt. Die Anregungen der Kids zur Gründung des Kinderfanclubs wurde in der Vorstandschaft besprochen und einstimmig als sehr gut befunden. Alle Jungs und Mädels waren mit Feuereifer bei dieser Gründung dabei, so dass der Jubel bei den jungen Fans riesengroß war und diese mit Spannung auf weitere Aktionen warten. Solchen Jubel bei allen jungen Clubberer zu vereinen und in der Gemeinschaft das einmalige FCN-Gefühl in rot und schwarz zu erleben, das ist die Idee und das Ziel, welches der 1. FC Nürnberg durch die Gründungen von Juniorenclubs verfolgt. Die junge Anhängerschar soll zusammengeführt und für den Club begeistert werden. Sie sollen auf Dauer mit dem FCN verbunden bleiben und dabei im Umgang miteinander auch Werte vermittelt bekommen, wie Respekt, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit, Höflichkeit und nicht zuletzt sportliches Fair Play.

An dieser Gründungsversammlung des Kids-Clubs überreichten 1. Vorsitzender - Reinhold Wendl, 2. Vorsitzende - Roswitha Scharf und Schriftführerin - Kristin Melzl an alle Kinder und Jugendlichen eine Urkunde zur Erinnerung an diesen besonderen Tag und versicherten Ihnen als ihre Ansprechpartner immer mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.



Foto: Roswitha Scharf | Sonja, Verena, Jonas, Maximilian, Franziska

Alle Mitglieder und vor allem die Vorstandschaft sind sehr stolz auf ihre Nachfolger und unterstützen sie bei all ihren Vorhaben. Aus diesem Grund wird es im Frühjahr auch ein großes Gründungsfest für ihre Kids geben. Für die zwanzig Kids im Verein sind schon sehr viele Aktivitäten, wie zum Beispiel eine Max Morlock Stadionbesichtigung, Schnitzeljagd, Osternestsuche mit traditionellem Eierrudeln, Lagerfeuerabende und vieles mehr in Planung, auf die schon alle eifrig hin fiebern.

Bericht: Kristin Melzl



1.FCN Fanclub – Ellertal Litzendorf

Der Club schwärmte wieder aus!

Unter zahlreichen Bewerbungen wurde unser Fanclub Ellertal Litzendorf ausgewählt, am 17.12.22 den Profispieler Jens Castrop, die Profispielerin Jona Leske von den Glubb-Damen, Sandra Hummerl (Aufsichtsrat) sowie Marlene Öhring (Geschäftsstelle) begrüßen zu dürfen.



Bei strahlenden Sonnenschein und eisigen Temperaturen kamen zahlreiche Glubbfans zum Bürgerhaus nach Litzendorf. Zur Stärkung gab es Bratwürste vom Grill, verschiedene Getränke und Nürnberger Glühwein.



Nach der Begrüßung durch unseren 1. Vorstand, Franz Thieret, wurde den Gästen aus Nürnberg ein kleines Präsent in Form eines Blumenstraußes sowie einem „Ellertaler Körbchen“ überreicht.



Im Anschluß war unser Fanclubmitglied sowie 2. Bürgermeister, Klemens Wölfel als Moderator tätig. Er war bestens vorbereitet und konnte doch einiges über unsere Gäste erzählen. Alle Glubbfans hatten dann noch die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich Autogramme sowie persönliche Erinnerungsfotos abzuholen.

sw-multimedia
REALISATION VON ONLINE- UND PRINT-MEDIEN

Werner Schmidt

Grafik- und Webdesign

Rieterstraße 28 | D-90419 Nürnberg
0911 43 18 01 9 | 0151 66 26 86 65

info@sw-multimedia.com
www.sw-multimedia.com

GASTSTÄTTE ZUM TAUNUS

Inhaberin:
Maria Kampouraki

Morsestr. 9
90459 Nürnberg
Deutschland

TEL: 0911 / 43 94 56 88
TEL: 0911 / 41 65 12





Übrigens: Wir feiern dieses Jahr unser „35-Jähriges“



BELEK 2023



Endlich wieder ein Winter (Regen) – Trainingslager!

Nachdem der 1. FCN Fanclub Frankenpower Herzogenaurach 1988 e.V. schon bei einigen Trainingslagern (Belek, Valencia, Marbella) unseres 1. FCN dabei war, ließen es sich 8 „Fanglubberer“ nicht nehmen wieder nach Belek zu reisen.

In weiser Voraussicht flog man einen Tag früher in die Türkei um im „Megasaray Club Belek“ wenigstens am Sonntag noch Sonne, Strand und 20 Grad auf der Terrasse genießen zu können! Ab Montag begannen dann die „Wasserspiele“ bei nicht gerade angenehmen Temperaturen in der Region Antalya. Glück im Unglück hatten wir jedoch beim Testspiel gegen Schalke 04 sowie einigen Trainingseinheiten, dass hier der strömende Regen gelegentlich aussetzte. Mit ungefähr 80 Club-Fans verbrachten wir dann viel Zeit im Hotel. Seitens der Fanbetreuung wurden Erinnerungsschals an dieses Trainingslager verteilt. Danke dafür! Tolle Aktion! Es wurden zahlreiche Anekdoten rund um unseren Club und seinen Fans ausgetauscht, sowie Club - Hymnen angestimmt.

Natürlich wurde auch gekartelt, gekniffelt und ein Besuch in Belek durfte nicht fehlen. Beim Karaoke-Abend war dann die „Legende“ sowie die „Eisern Union“ Hymne zu hören. Wir gehen hier mal von einem Unentschieden aus, was den Applaus betrifft! Wir haben intensive Trainingseinheiten gesehen! Gerade die „Jungen“ zeigten sich und hatten wenig Respekt vor den Etablierten. Bleibt Ihnen zu wünschen, dass der ein oder andere den Sprung in den Kader schafft, sich durchsetzt und unseren Club dauerhaft verstärkt!

Das Highlight war wieder das Treffen mit der Mannschaft, dem Trainerstab und der sportlichen Leitung unseres FCN. In lockerer Atmosphäre wurden Fotos geschossen und es war immer ein kurzer Smalltalk mit Pascal Köpke, Tim Handwerker, „Valle“, „Geisi“, Mats, Lino Tempelmann, Christopher Schindler, Dieter Hecking oder auch Markus Weinzierl u.v.m. möglich!

Nun hoffen wir auf eine gute Rückrunde unseres 1.FCN, und wünschen der Mannschaft einen guten Lauf! Möge die Verletzungsmisere endlich mal ein Ende haben!

Elmar Amling, 1.Vorstand, 1.FCN Fanclub Frankenpower Herzogenaurach 1988 e.V., OFCN 113, Mitglied im Fanverband.



Dekeyser Robert

Die große Karriere nach der Karriere

Ex-Cluberer Bobby Dekeyser hat es zu Ruhm und Reichtum gebracht

Karriere:

Robert, genannt „Bobby“, Dekeyser wurde als ältester Sohn einer Unternehmerfamilie im belgischen Leuven geboren. Seine Eltern ließen sich scheiden, als er noch sehr jung war. Während seiner Kindheit lebte er abwechselnd in Belgien, Österreich (Tamsweg) und Deutschland. Da seine Mutter Österreicherin ist, hatte er mit der deutschen Sprache nie



Robert Dekeyser beim Club war er der Ersatz hinter Andy Köpke



Bobby Dekeyser inmitten der Neuzugänge vor der Saison 1987-88

Probleme. Er besuchte insgesamt 13 verschiedene Schulen. Er fing in seinem Geburtsort bei Oud-Heverlee Leuven erst im Alter von 14 Jahren mit dem Fußballspielen an, weil er sehr schüchtern war und bei den

MOSAIKSTEINE
der Clubgeschichte



Mädchen besser ankommen wollte. Kurz darauf gewann er einen Nachwuchs-Wettbewerb, der ihm einen Platz in der New Yorker Fußballschule des brasilianischen Stürmers und Weltstars Edson Arantes do Nascimento, besser bekannt als „Pelé“, einbrachte (bei dem Wettbewerb war er zum besten Torhüter gewählt worden). Bruno Labbadia gehörte damals auch zu den Auserkorenen; er ist bis heute ein enger Freund. Bei Wormatia Worms und dem 1. FC Kaiserslautern spielte er in der B- und A-Jugend, ehe er von 1982 bis 1984 dem Fußball adieu sagen musste, weil die Heimat Belgien rief, um seinen Wehrdienst bei den dortigen Streitkräften abzuleisten. Danach fasste der 1,86 Meter große Torhüter Fuß beim belgischen Zweitligisten Royal Union St. Gilloise, wo er zwei Spielzeiten blieb. Durch einen Zufall lernte er in einem Frankfurter Hotel den belgischen Weltklasse-Torhüter Jean-Marie Pfaff kennen, der seinerzeit ein Aushängeschild



Robert Dekeyser (heute)

des FC Bayern München war. In der Tiefgarage des Hotels absolvierten beide eine Art Torwart-Training. Dekeyser hatte Pfaff dabei dermaßen beeindruckt, dass dieser ihn dem FC Bayern empfahl, gerade als sich Ersatztorhüter Raimond Aumann das Kreuzband gerissen hatte. Der „Bobby“ durfte sich Udo Lattek vorstellen und erhielt einen Vertrag. Sein einziges Pflichtspiel für die Münchner Rothosen absolvierte Dekeyser am 18. November 1986 im Achtelfinale des DFB-Pokals, als die „Lederhosen“ beim damaligen Bundesligisten Fortuna Düsseldorf mit 0:3 sang- und klanglos ausschieden.

Der spätere Clubspieler Ralf Dusend hatte den Führungstreffer für die Rheinländer erzielt, bei denen einen gewisser Rudi Kargus nach seiner Suspendierung beim Club das Tor hütete. Vor 45.000 Zuschauern im Rheinstadion spielte Dekeyser unter dem damaligen Trainer Udo Lattek an der Seite des Ex-Cluberers Norbert Eder und des späteren Club-Trainers Klaus Augenthaler. Auch der spätere Bundestrainer Hansi Flick war in der Startelf. Trotz der Pleite hatte „Bobby“ gute Kritiken erhalten.



Robert Dekeyser- Bobby im gelben Sweater auf dem Mannschaftsfoto 1987-88

Dekeyser Robert „Bobby“ (* 07.10.1964 in Leuven/Belgien)

Spiele und Tore

3 / 0	2. Bundesliga
2 / 0	DFB-Pokal
19 / 0	Oberliga Bayern
2 / 0	1. Liga Belgien

Vereine als Spieler

-1978	Oud-Heverlee Leuven Belgien		
-1980	Wormatia Worms	B-Jugend	
1980/81	1. FC Kaiserslautern	A-Jugend	
1981/82	1. FC Kaiserslautern	A-Jugend	
1982/83	Wehrdienst	Belgien	
1983/84	Wehrdienst	Belgien	
1984/85	R.U. St. Gilloise	BEL/2.Liga	
1985/86	R.U. St. Gilloise	BEL/2.Liga	
1986/87	Bay. München	1. Bundesliga	1 DFB-Pokalspiel
1987/88	1. FC Nürnberg	1. Bundesliga	
1988/89	KRC Genk	BEL/1. Liga	18. Platz/ 2 Spiele
1989/90	1860 München	Bayernliga	2. Platz/ 17 Spiele
1990/91	1860 München	Bayernliga	1. Platz/ 3 Spiele
1991/92	1860 München	2. BuLi Süd	10. Platz/ 3 Spiele
1992/93	TSV Hofolding		

Erfolge als Spieler

Deutscher Meister (ohne Spiel)	1987
Quali für den UEFA-Pokal (ohne Spiel)	1988
Abstieg aus Belgiens 1. Liga	1989
Vizemeister Bayernliga	1990
Meister Bayernliga	1991
Aufstieg in die 2. Bundesliga Süd	1991

An Andy Köpke kam er nie vorbei

Nach nur einer Saison in München wechselte der Torhüter zum damals aufstrebenden Bundesligisten 1. FC Nürnberg. Schon nach der ersten Trainingseinheit spürte er, dass er gegen einen Andy Köpke, der bald zum Nationaltorwart avisieren sollte, keine Chance hatte. Dies bewahrheitete sich insofern, indem er kein einziges Pflichtspiel für den Club absolvierte, der sich in dieser Saison für den UEFA-Pokal qualifizierte, ehe Stefan Reuter und Roland Grahmmer von den Bayern losgeeist wurden. Trotzdem war Bobby Dekeyser stets freundlich und wurde nur ungemütlich, wenn man ihn mit „Robert“ ansprechen wollte. Nach einer Saison beim belgischen Erstligisten KRC Genk, wo er nur gegen RSC Chaleroi und KV Kortrijk zum Einsatz kam, wechselte Dekeyser 1989 zum damaligen Drittligisten TSV 1860 München, für den er bald als Stammtorhüter spielte. In seinem 16. Spiel für diese Mannschaft wurde er bei einer Faustabwehr durch den Ellenbogen eines Gegenspielers schwer im Gesicht verletzt und verbrachte mehrere Wochen im Krankenhaus. Er hatte fünf Brüche erlitten und

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 10

eine Erblindung wurde nicht ausgeschlossen. Doch dies blieb ihm zum Glück erspart. Die Löwen jedoch hatten in Rainer Berg einen neuen Torhüter geholt. Erst als sich dieser auch verletzte, kehrte Dekeyser im August 1991 nach dem Aufstieg mit den Löwen für „die drei besten Spiele meines Lebens“ ins Tor zurück. Anschließend jedoch kam er trotzdem nicht mehr zum Einsatz, hatte aber Angebote von anderen Vereinen. Innerlich aber hatte er sich längst mit seiner Ehefrau auf ein neues aufregendes Leben eingestellt. Er beschloss, mit 26 Jahren seine Karriere zu beenden und Unternehmer zu werden.

Er machte als Unternehmer Millionen

Dekeyser gründete DEDON, einen Outdoor-Möbel-Hersteller mit Sitz in Lüneburg und einem Vertriebsnetz in über 80 Ländern, als er sich

eigner des Unternehmens war. Er wollte sein Leben anders führen und schaffte diesen extremen Absprung auf seine Art. Darüber hinaus gründete Dekeyser 2009 die „Dekeyser&Friends“, eine Stiftung mit Sitz in Genf und Berlin. Die Stiftung bringt in verschiedenen Projekten weltweit Menschen zwischen 18 und 28 Jahren mit Mentoren zusammen, um sich auszutauschen und dabei Erfahrungen und Kontakte für ihre eigene Zukunft zu sammeln. Das größte und umfangreichste Projekt der Stiftung ist seit 2009 das Projekt „Compostela“ auf den Philippinen. Compostela ist ein Umsiedlungsprojekt, bei dem rund 500 Menschen (in erster Linie Familien) auf der Insel Cebu ein neues Zuhause gefunden haben, die zuvor auf einer Müllhalde gelebt hatten. Dekeyser's Autobiografie „Unverkäuflich“ wurde 2012 in Deutschland veröffentlicht. Die Erlöse des Buches flossen in diese Stiftung. Robert Dekeyser war seit 1987 mit seiner Frau Ann-Kathrin verheiratet, mit der er drei Kinder



Robert Dekeyser – Familienidylle

im Krankenhaus noch von seiner Gesichtsverletzung erholte. Anfangs wollte niemand die Möbel kaufen, auch wegen des hohen Preissegments. Bis zum Durchbruch hat es sieben bis acht Jahre gedauert. Dekeyser stand kurz vor der Aufgabe. Doch dann kam die Wende mit einem rasanten Wachstum. Es war wie ein Rausch, aber auch nicht einfach. Dank einer tiefen Leidenschaft und ohne Kompromisse hatte er es geschafft. Wichtig war ihm immer, dass es jedem Mitarbeiter gut ging und er sich auf seine Leute verlassen konnte. Zum Schluss trug er die Verantwortung für weltweit 3000 Mitarbeiter. 2012 gründete er zudem DEDON ISLAND, ein luxuriöses Hotelresort auf einer von ihm gekauften Insel auf den Philippinen, welches mittlerweile von seiner Tochter Carolin Dekeyser unter dem neuen Namen NAY PALAD HIDEAWAY weitergeführt wird. Nach einem Taifun mussten dort zuletzt alle Mitarbeiter evakuiert werden und der Wiederaufbau wird rund ein Jahr dauern. „Wenn ich durch den Sport etwas gelernt habe, dann nie zu hadern und immer aufzustehen. Ich war ein Rebell, der mit 15 Jahren die Schule geschmissen hat, aber der Sport hat mich Teamgeist und Miteinander gelehrt“, so Dekeyser heute im Rückblick. Ende 2016 verkaufte er auch die letzten 20 Prozent seiner Anteile an DEDON der Schweizer Diethelm-Keller-Gruppe, die bereits seit 2014 Hauptanteils-

hatte. Sie starb jedoch im September 2010. Mit dem Buch hat er auch den Tod seiner Frau verarbeitet. Sein Sohn Yannick ist unter dem Pseudonym Estikay als Rapper bekannt. Seit 2017 lebt Bobby Dekeyser nun auf einem Bauernhof auf Ibiza, der für die Caritas Gemüse anbaut. Auch hat er 26 Alpakas, neben Pferden, Esel, Ziegen, Hühnern und Hunden. „Die Landwirtschaft macht mir Spaß. Besitz spielt in meinem Kopf keine Rolle mehr“, so Dekeyser, der sich dort daheim fühlt und noch einmal geheiratet hat. Inzwischen ist er dreifacher Großvater. Hansi Flick ist heute wie ein Bruder für ihn; er stand in schwierigen Zeiten an seiner Seite. Im vergangenen Sommer machten beide eine gemeinsame Tour durch die Bretagne. Zu Thomas Tuchel hat der Ex-Profi ebenfalls einen super Draht. Am liebsten treibt er jeden Tag vier, fünf Stunden Sport und ist am Meer. Paddel-Tennis ist quasi sein Nationalsport. Besonders mit Mario Gomez und Jens Lehmann spielt er gerne und auch der ehemalige Weltstar Luis Figo schaut dann öfter Mal vorbei. 2014 wurde Robert Dekeyser von seinem Heimatland Belgien in Berlin zudem als Ritter des Leopoldsordens ausgezeichnet. Was für eine Biografie? Dekeyser hat eine Vita, wie sie nicht viele vorweisen können.

Repros und Text Heinz Meyer



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Gemeinschaft ist Leben.

Aufeinander achten, Rücksicht nehmen, gesund bleiben.
Und im Max-Morlock-Stadion unserem 1. FCN zujubeln.
Gemeinsam setzen wir uns ein. Für ein gutes Miteinander –
nicht nur im Fußball.

#GemeinschaftistLeben
#SportBewegtUns

nuernberger.de/fcn

Foto: Andi Mayr



Druckerei Scheffel

+ Verlag GmbH

*Ihr Druckpartner
mit über 50-jähriger Erfahrung.*

Niederlassung
91126 Rednitzhembach
Industriestraße 18

Telefon 09122 691230
scheffel-druckerei@t-online.de

www.druckerei-scheffel.de

Grafik

Digitaldruck

Offsetdruck

Druckverarbeitung

Wendelstein + Rednitzhembach



„Welcome back, Beppo!!!“

Das 22. OFCN Treffen

120 Teilnehmer aus 50 Fanclubs waren sichtlich überrascht Jürgen Bergmann wieder am Mikro zu sehen. Er war lange schwer krank und gibt seine Tätigkeit zum Saisonende ab. Das heißt die Fanbetreuung wird zur neuen Spielzeit frisch strukturiert. Aus 3 werden 5.



Zu den bekannten Gesichtern Hannes, Fiddl und Johannes kommen mit Jaron „Shlomo“ Hartmann und die in der Zukunft federführende Hauptamtliche Elisabeth „Emi“ Lamm-Krapf, zwei Neue dazu. Die beiden Ehrenamtlichen Karl Teplitzky und Roswitha Friedrich bleiben auch weiterhin mit am Ball.

Zum eigentlichen Meeting:

Der Club strebt langfristig 50.000 Mitglieder an. 5 Abteilungen sollen unter einem Dach vereinigt werden. Es geht um die Bereiche: Mitglieder, Fans, Fußballschule/Camp, Corporate Social Responsibility (CSR) und die Unternehmenskommunikation. Bereits der Nachwuchs soll mit Aktionen in Schulen und Freizeitbereichen an den Verein herangeführt werden. Dazu wurde der „1.FC Niño“ ins Leben berufen. So sollen auch wir Fanclubs davon profitieren. Zwei zeitnah angesetzte Workshop Termine sollen den OFCN Mitgliedern, die Möglichkeit geben, die Neuausrichtung mitzugestalten.

Die aktuellen Stände der Bereiche Sport, Stadionbau, Finanzen, Eigenvermarktung, usw. wurde von den jeweiligen Resortleitern dargelegt. Klar, das da genug Fragen aufkamen, um die darauf folgende Gesprächsrunde mit Leben zu füllen.

Ein kleiner Tipp noch nebenbei: Schaut mal auf www.unserclub.de vorbei! Dort werden stets aktuelle Veranstaltungen und Aktionen beworben und vorgestellt.

*Bericht: Roland Nägel und Peter Schmidt
Fotos: Peter Schmidt*



ALLES BLEIBT BEIM ALTEN

Jahreshauptversammlung mit Wahlen beim Jungen
Franken Glubb Großlangheim

Der Junge Franken Glubb, traf sich an 14.01.2023 zur Jahreshauptversammlung mit Wahlen im Sportheim in Großlangheim. Nach zwei Jahren



v.l.n.r. Sebastian Henke, Mario Schäfer, Sieglinde Pfannes, Benno Grebner, Maximilian Mahler und Alexander Schmidt, es fehlt Andreas Seufert

Corona Pause gab es wieder eine ordentliche JHV. Im Rückblick des 1. Vorsitzenden Mario Schäfer wurde schnell klar, dass es der Truppe um weit mehr geht als die Liebe zum Club und die Corona Zeit glücklicherweise gut gemeistert wurde. Neben zahlreichen vereinsinternen Aktionen wie Vereinsausflug und Sitzungen bringt sich der Verein auch regelmäßig ins Dorfgeschehen ein: Ob beim Wein|See|Lig oder Bürgerschießen.

Dies honorierte auch Bürgermeister Peter Sterk. Zur JHV gehört traditionell seit Jahren immer eine Tombola, die Dank der Unterstützung der Brauerei Kulmbacher, gut gefüllt war. Der Erlös wird auch dieses Mal einer karitativen Einrichtung im näheren Umkreis gespendet. Die Führung des Clubs wurde turnusgemäß gewählt. Einstimmig bestätigt wurde als 1. Vorstand Mario Schäfer und als 2. Vorstand Sieglinde Pfannes. Die Kasse wird weiterhin von Andreas Seufert geführt, als Schriftführer fungiert Sebastian Henke. Der Beirat besteht aus Benno Grebner, Maximilian Mahler und Alexander Schmidt.



Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung

Früher an Später denken.

Ihr Partner rund ums
Thema Finanzen.

Büro
Andrea Herrnleben

Tel. 0171 9537946



Der Club

OFCN-INFO

Persönliche Worte von Dieter Hecking an euch



Foto: Sportfoto Zink | www.fc.n.de

Liebe Fanclub-Mitglieder,

ein ereignisreicher Montag liegt hinter mir. Zum zweiten Mal in meiner Zeit als Sportvorstand musste ich unseren Cheftrainer von seinen Aufgaben entbinden. Es war keine leichte Entscheidung. Aber eine, die in meinen Augen unumgänglich gewesen ist.

Wir hatten ambitionierte Ziele, wollten gemeinsam eine gute Saison spielen und uns im vorderen Drittel der Liga etablieren. Die Realität sieht anders aus. Wir haben Fehler gemacht und Dinge falsch eingeschätzt. Keine Frage: Wir werden das analysieren und schonungslos aufarbeiten – wenn die Zeit dafür gekommen ist.

Doch bis dahin lege ich als Trainer all meine Kraft in den Dienst des 1. FC Nürnberg – ohne meine Arbeit als Sportvorstand zu vernachlässigen –, um alles dafür zu tun, dass wir in der Liga wieder ein echter Gegner sind und uns schnellstmöglich den Klassenerhalt verdienen. Uns stehen drei harte, anstrengende und nervenaufreibende Monate bevor. Ich verstehe auch die Zweifel und den Unmut, der bei manchen herrscht. Trotzdem bitte ich euch alle um eure Unterstützung. Wir schaffen es nur gemeinsam. Mit Mut, Willen und Zusammenhalt.

Ich weiß, dass wir mit dem sportlichen Bereich in der Bringschuld stehen und etwas geraderücken müssen. Es mag Momente geben, in denen der 1. FC Nürnberg ins Wanken gerät. Umso wichtiger ist es, dass wir eng zusammenstehen, denn der Club darf niemals fallen.

Es geht jetzt nicht um die Mannschaft, nicht um Dieter Hecking. Es geht um unseren 1. FC Nürnberg. Also: Lasst uns standhaft bleiben, Kampfgeist zeigen und alles zu einem ordentlichen Abschluss bringen.

Euer Verein braucht eure Unterstützung. In jedem Liga-Spiel und auch im Pokal.



PETER ZEITLER – Kolumne

Unser historisches Achteck – Das Max-Morlock-Stadion!

Ich überlege mir für jede Ausgabe des Fan-Report welche Kolumne ich verfasse. Über die WM kann ich nicht schreiben, da ich die komplett verweigert habe. Über die sportliche Abrechnung mit unseren „Edeltechnikern auf dem Rasen“ mache ich mir zum Saisonende Gedanken. Diesmal will ich mich mit etwas für mich Speziellem befassen, dem „achteckigen“ Max-Morlock-Stadion. Für mich nicht nur speziell weil es unsere Spielstätte ist, sondern weil ich da zehn Jahre für eine Sicherheitsfirma als Pförtner und Security tätig war. Ich habe jeden Monat dort eine Woche verbracht und kenne wirklich jeden Winkel. Nun jedoch zu der Geschichte des Stadions. Es wurde in der Urform im Jahre 1928 eröffnet, im klassischen Bauhausstil errichtet und fasste 50.000 Zuschauer. Wobei nur die Tribüne überdacht war und etwa 3.000 Zuschauer fasste, der Rest war Stehplätze. Nach heutigen Sicherheitsrichtlinien wäre eine solche Zuschauerzahl nicht mehr denkbar und vielleicht waren die Menschen damals kleiner und schlanker.

Im Jahr 1928 fanden in Amsterdam Olympische Spiele statt und es wurde diesem Stadion eine Goldmedaille für Architektur zuerkannt und es galt als das schönste der Welt. Natürlich ist solch ein Superlativ immer relativ. Charakteristisch war, und das bis heute, die achteckige Form, die in Deutschland und wahrscheinlich auf der Welt ein Alleinstellungsmerkmal ist. Von der klassischen Bauhausarchitektur sind heute nur noch Fragmente an der Haupttribüne vorhanden und die sind denkmalgeschützt. Nach der Fertigstellung nannte man es Städtisches Stadion Nürnberg und es war nicht die Spielstätte des 1. FC Nürnberg der in ca. 2 km Luftlinie in Zabo ein eigenes Stadion hatte. Es fanden dort Veranstaltungen in der Leichtathletik, Turnen sowie Fußball-Länderspiele statt, auch ein Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft gab es. Sicherlich hat auch der Club hin und wieder im Stadion gegen Mannschaften aus Prag oder Budapest wegen der höheren Zuschauerkapazität gespielt. Solche Spiele hatten, da es noch keinen Europapokal gab eine hohe Bedeutung. Auch andere Massenevents jenseits des Sports wird es wohl auch gegeben haben. Mit Sicherheit ab 1933 als in der nächsten Umgebung alljährlich eine ganz besondere Großveranstaltung stattfand. Das Stadion war das Feld für die Darbietungen der Hitlerjugend. Hier hat auch der „größte Feldherr aller Zeiten“ den historischen Satz über die Beschaffenheit eines deutschen

Jungen geprägt: „Hart wie Kruppstahl, zäh wie Leder und flink wie ein Windhund“! Nach dem der 12-jährige, für die Welt tragisch endende Spuk vorüber war, haben die amerikanischen Besatzer das Stadion übernommen und es hieß fortan „Victory Stadium“. Nun wurde statt Fußball überwiegend Baseball oder Football gespielt. Da die Amerikaner jedoch unsere Freunde wurden war man auch mit der Genehmigung nicht amerikanischer Veranstaltungen großzügig. So konnte der Club Schlagspiele der Oberliga Süd dort austragen

und es fanden Polizeisportfeste sowie Polizeimusikfeste statt. Nicht zu vergessen das alljährlich stattfindende Sportfest der Nürnberger Volksschulen. Auch Zeugen Jehovas sollen Taufen vorgenommen haben. Was nicht stattfand waren Fußball-Länderspiele denn da gab es in Deutschland genügend andere Stadien.

1961 gingen die Hoheitsrechte über das Stadion wieder auf die Stadt Nürnberg über



und es hieß wieder Städtisches Stadion. Der Club trug 1961 seine Endrundenspiele zur Deutschen Meisterschaft alle im Stadion aus und die Kapazität lag bei 45.000 allerdings mit zusätzlichen Stahlrohrtribünen. Der Club verkaufte in Zabo sein altes Gelände und erwarb die Liegenschaft am Valznerweiher. Ein neues Stadion wurde nicht mehr gebaut und mit Einführung der Bundesliga 1963 war das Stadion ständiger Spielort des 1. FC Nürnberg. Es entsprach jedoch nicht den Anforderungen der neugegründeten Bundesliga sodass zeitnah Umbaumaßnahmen ergriffen wurden. Es wurden Stahlbetontribünen hochgezogen und 15.000 nicht überdachte Sitzplätze geschaffen sowie eine Flutlichtanlage installiert. Das Fassungsvermögen war nun 70.000 und man erhielt 1965 wieder ein Länderspiel gegen England dem bis 1970 noch zwei

weitere folgten. 1967 fand das Endspiel um den Europapokal der Pokalsieger zwischen unseren altbayerischen Freunden und Glasgow Rangers statt und der Club wurde 1968 vor fast immer vollen Rängen Deutscher Meister. Der absolute Zuschauerrekord im Stadion rührt aus dem Jahre 1971 bei einem Aufstiegsrundenspiel zur Bundesliga gegen Fortuna Düsseldorf mit 75.000 Zuschauer. Dies war nur möglich, weil der Andrang so groß war, dass man die Marathontore öffnete und die Zuschauer im Innenraum bis knapp an den Spielfeldrand saßen. Ein heute undenkbarer Zustand und der Club ist trotzdem am Aufstieg krachend gescheitert.

Die WM 1974 wurde an Deutschland vergeben und Nürnberg stand auch als Austragungsort zur Debatte, was jedoch Umbauten am Stadion, mit Staatszuschüsse, nötig gemacht hätte. Die Stadt Nürnberg bekam offensichtlich kalte Füße und verzichtete auf eine Kandidatur als Spielort. Dies erwies sich in Nachhinein als fatal. Das offensichtlich zu schnell und nicht fachgerecht ausgebaute Stadion verfiel immer mehr der Baufälligkeit und verlor aus Sicherheitsmängel an Kapazität. Trotzdem entstanden jährlich immense Unterhaltskosten sodass Handlungsbedarf entstand. Nun kam der Zufall zur Hilfe. Mitte der 80er Jahre fand am Nürnberger Hauptmarkt eine Wahlkampfveranstaltung mit dem „Oberbayern“ Franz Josef Strauß statt. Hier nahmen die Nürnberger die Gelegenheit wahr die ich nun im Dialekt beschreiben möchte. „Dou hammern dann packt und hamm nern an Zuschuss vu 30 Millioner rausglockt“! Das war der Auslöser zum Stadionumbau der unter Beibehaltung des Spielbetriebs Ende des Jahrzehnts begann und 1991 abgeschlossen wurde wo das Stadion sein, größtenteils auch noch heute gültiges Erscheinungsbild, erhielt. Jetzt hatte man ein modernes, zeitgemäßes Stadion mit einem Fassungsvermögen von ca. 54.000 Zuschauern bei dem wieder Länderspiele möglich waren. Es gab ca. 30.000 Sitzplätze und eine komplette Überdachung mit dem eigentlich passenden neuen Namen „Frankenstadion“.

Für die 2006 stattfindende Fußball WM in Deutschland hat man sich erfolgreich als Austragungsort beworben und erhielt vier Vorrundenspiele und ein Achtelfinale. Allerdings hat die Fifa Forderungen gestellt die wiederum Umbaumaßnahmen in Höhe von 55 Millionen nötig machten und an denen heute noch zu zahlen ist. Das Spielfeld wurde um 1,5 m gesenkt und es entstanden zwei Sitzreihen mehr. Der Hauptrund dürfte jedoch gewesen sein besser die Werbepartner der Fifa Sponsoren platzieren zu können. Die Ecken zur Haupttribüne wurden zugebaut, im Tribünenrakt VIP-Logen angelegt, die Bestuhlung auf rot umgestellt und was wohl das Wichtigste war ein VIP-Gebäude errichtet, damit die Herren Fifa-Funktionäre standesgemäß dinieren konnten.

Das Fassungsvermögen bei internationalen Spielen mit nur Sitzplätzen lag nun bei 44.000 Zuschauern. Vor jeder WM fand ja ein sogenanntes Vorbereitungsturnier statt das man Konförderations-Cup nannte. Da viele WM-Stadien noch nicht fertig waren, Nürnberg jedoch schon, kamen wir in den Genuss von Länderspielen unserer Nationalmannschaft gegen Hochkaräter wie Brasilien und Argentinien. Mittlerweile sind seit Eröffnung des „Frankenstadion“ im Jahre 1991 über 30 Jahre vergangen und die Zeit offenbar schnelllebig geworden. Offensichtlich ist es aus der Zeit gefallen, nicht mehr up to date und halt nur noch für Länderspiele gegen solche Giganten wie Gibraltar und San Marino tauglich. Natürlich kam es auch als Austragungsort für die EM 24 nicht

mehr in Betracht, da besser geeignete Spielstätten zur Verfügung stehen. Der Ruf nach besseren Vermarktungsmöglichkeiten, auch aus Reihen des Hauptmieters 1. FC Nürnberg wurde lauter und teure laufende Instandhaltungsarbeiten stehen auch an. Deshalb befasst man sich ernsthaft mit einem Umbau oder Neubau und gab eine Machbarkeitsstudie in Auftrag. Eines steht jedoch fest, zu Lasten der klammen Stadtkasse der Stadt Nürnberg wird es nicht gehen. Also kann es nur funktionieren wenn entsprechende Sponsoren, die sich natürlich auch einen Gewinn generieren wollen, gefunden werden und sich auch unser Club entsprechend einbringt. Warten wir also ab was die Zukunft bringt. Sollte es tatsächlich zu einer Neugestaltung kommen so nur als Multifunktionsarena mit vielen Logen und Veranstaltungsmöglichkeiten für Events aller Art. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ohne eine der vermeintlich Stimmung hinterlichen Laufbahn, da der Boom für Leichtathletikveranstaltungen nicht mehr gegeben ist. Dies veranlasst mich zu einer persönlichen Stellungnahme, die bestimmt nicht jeder teilen muss. Das gefüllte Stadion gefällt mir trotz Laufbahn, da es ja nicht so weitläufig wie die Olympiastadien in Berlin oder München ist und an der Akustik habe ich auch nichts auszusetzen.

Zusätzlich bringt eine Laufbahn etwas mehr Abstand zum Spielfeld, sodass nicht jeder „Vollposten“ leicht Gegenstände auf das Feld werfen kann. Außerdem kommt mehr Licht an den Rasen und er muss nicht so oft ausgewechselt werden. Zudem weiß ich aus berufenem Munde, dass eine Laufbahn mehr Raum bietet, die bei nicht Fußballerevents von Vorteil sein kann.

Ein Thema will ich abschließend noch aufgreifen das ist die Namensvergabe. Da ein Stadion, egal ob alt oder neu, Unterhaltskosten verursacht ist Vermarktung nötig und dazu gehört

auch die Namensvergabe. Also wurde aus dem Frankenstadion das Easy-Credit-Stadion, ein Unwort und dann das Grundig Stadion, da bestand wenigstens noch Bezug zur Region. Der Ruf nach einem „Max-Morlock-Stadion“ wurde lauter und eine Bank hat dies mit einer Crowdfunding-Aktion auch ermöglicht. Dahinter steht jedoch nicht Menschenfreundlichkeit sondern auch eine Marketingstrategie. Der Name „Max-Morlock-Stadion“ ist ja wohl über jeden Zweifel erhaben, der Namenssponsor kann sich als Wohltäter sonnen, aber ist nicht für alle Zeiten in Stein gemeißelt. Da der Stadionträger zum Erhalt Geld benötigt ist die Namensvergabe unabdingbar. Ist der Vertrag mit der Bank abgelaufen und ein neuer Namenssponsor kommt ins Spiel so will der wohl den Namen seiner Unternehmung haben.

Sollte der Begriff „Max-Morlock-Stadion“ verschwinden stelle ich mir jetzt schon den Shitstorm in den sozialen Medien vor. Welcher potenzielle Namenssponsor tut sich das an, hat man das bedacht? Lassen wir uns überraschen wie es mit der Zukunft des Stadions weitergeht. Mich wird es aus biologischen Gründen wohl höchstes noch am Rande tangieren. Für mich hat unser ehrwürdiges Achteck durchaus seinen Charme. Ich möchte jeden Fan empfehlen vielleicht einmal eine Stadionführung mitzumachen und hinter die Kulissen zu blicken sowie manche noch nicht bekannte Stories zu erfahren. Vielleicht erleben sie mich dann zufällig als Stadionführer was mich erfreuen würde. Abschließend noch folgendes. Als letzte Umbaumaßnahme wurde die Möglichkeit von mehr Stehplätzen bei nicht internationalen Spielen vorgenommen und somit das Fassungsvermögen auf 50.000 erhöht.

Mit sportlichem Gruß ein kritischer Clubfan.
Peter Zeitler

Der absolute Zuschauerrekord im Stadion rührt aus dem Jahre 1971 bei einem Aufstiegsrundenspiel zur Bundesliga gegen Fortuna Düsseldorf mit 75.000 Zuschauer.



Legendäres
PILS aus
KULMBACH
D...LICHEN
H...STADT
D...eres

Edelherb
verbindet

